

Wirtschaftsförderung haben wir lange hart dafür gearbeitet und wurden häufig nur belächelt. Vieles entwickelt sich sehr gut. Manches leider nicht.

Was entwickelt sich denn sehr gut?

Dünchheim: Die Wirtschaftsförderung hat gut daran getan, geduldig zu sein. Das zählt sich jetzt aus. Die Ansiedlung von Ecolab im Weidental ist ein großer Wurf. 2003 waren wir da schon einmal dran. Damals gingen sie nach Reisholz. Und da ist natürlich die Gewerbesteuerentwicklung. Die Überlegung mit der Senkung hatten wir schon 2006. Damals hat-

kommen. Vor allem auf arbeitsplatzintensive Mittelstandsunternehmen sollte sich die Stadt konzentrieren. Allerdings sollte das seriös geschehen und nicht mit unsinnigen Plakataktionen.

Sie meinen die Monheimer Werbeplakate in Düsseldorf und Neuss?

Dünchheim: Ja. Das war nicht klug und viel zu kurzfristig gedacht. Eines habe ich in zehn Jahren Bürgermeisteramt gelernt: Jede Stadt braucht die regionale Verankerung, die regionale Familie. Man sieht sich mindestens zwei Mal im Leben. Und Monheim

hochattraktiven Lagen im Monheim oder am Baumberger Rheinufer brach – verschenkte Jahre. Und auch, wenn es den Verantwortlichen nicht passt: Wohin mit den Menschen, die nicht in der Etagenwohnung oder im Reihenhaus leben möchten? Da gibt es derzeit gar keine Pläne mehr. Das Zielkonzept 2020 verliert man immer mehr aus den Augen. Wie entwickeln wir die „Grüne Acht“? In welchen Schritten gestalten wir den weiteren Strukturwandel? Was heißt das für die künftig notwendige Wohnbebauung? Wo wollen wir hin? Welche Visionen haben wir?

Was wünschen Sie sich für Monheim, wo Sie ja auch immer noch mit Ihrer Familie leben?

Dünchheim: Ich kann mich nur wiederholen: Die Strukturen müssen klarer und kreativer erarbeitet werden. Welche Ziele verfolgen wir lang- und mittelfristig? Das wird immer mehr in den Hintergrund gedrückt. Ich finde es zum Beispiel schade, dass unser großes Ziel „Hauptstadt des Kindes“ kaum noch thematisiert wird – geschweige denn vorangebracht wird. Wo ist der einstige Elan geblieben? Monheim ist immer noch ein Rohdiamant. Der muss geschliffen werden.

WZ 07.07.2012

Meteor: Quader für den Stadteingang

VISION Projektentwickler Rainer Kohl wird am Montag Pläne für die Bebauung des Parkplatzes Krischerstraße/Rheinpromenade erläutern.

Von Norbert Jakobs

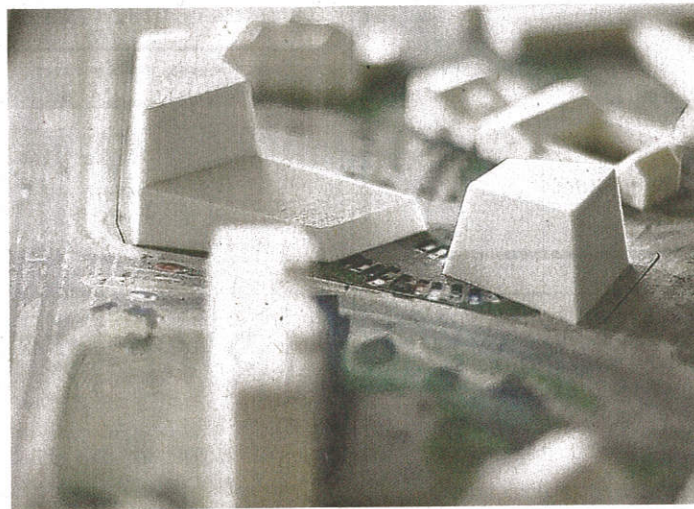
Monheim. Es wirkt wie eine zweiteilige, quaderförmige Skulptur und hat den Namen Meteor. Die Rede ist von einem Modell, das bereits im nächsten Jahr Wirklichkeit werden soll. Denn Projektentwickler Rainer Kohl aus Düsseldorf will auf dem Parkplatz Krischerstraße/Rheinpromenade architektonische Akzente setzen. Und die Monheimer sollen am Montag in einem Workshop „mitgenommen“ werden.

„Die Fassaden werden überwiegend aus Glas bestehen“, sagt Rainer Kohl. Der Komplex hin zum Rhein wird sechsgeschossig,

der in Richtung Krischerstraße viergeschossig. Die Gesamtbruttogeschossfläche liegt bei 4000 Quadratmetern. Die beiden Baukörper – so ist es geplant – sind unterirdisch durch eine Tiefgarage verbunden. Zehn bis zwölf Millionen Euro Investitionskosten will der Projektentwickler dafür in die Hand nehmen.

„Drei Punkte sind in diesem Eingangsbereich in die Stadt in räumlichem Bezug: die alte Marienkapelle, das Hochhaus und das alte Shell-Verwaltungsgebäude. Das ist architektonisch eine Herausforderung“, sagt Kohl.

Im Baukörper Richtung Rhein ist im Erdgeschoss ein großer



Hier das Modell von Projektentwickler Rainer Kohl, das er am Montag erläutern wird: Vorn ist unscharf das Shell-Hochhaus zu sehen. Dahinter sind dann die beiden quaderförmigen Gebäude, die auf dem Parkplatz entstehen sollen. Das linke wird sechsgeschossig in Richtung Rhein, das rechte viergeschossig in Blickrichtung Krischerstraße gebaut.
Repro: Anna Schwartz

Ausstellungsbereich vorgesehen. „Ein repräsentatives Autohaus mit Edelkarossen hat bereits Interesse signalisiert“, erläutert Kohl. Ansonsten soll es eine Mischung aus Büros und Wohnungen werden. Dem Projektentwickler

schweben zweigeschossige Lofts vor. Das 3600 Quadratmeter große Gelände gehört der Stadt und wird bei Verwirklichung gekauft. »Der Workshop im Ratssaal des Rathauses ist am Montag von 19 bis 20.30 Uhr.

körper, die Projektentwickler Rainer Kohl auf dem Parkplatz Krischerstraße/Rheinpromenade verwirklichen will. Und er ist mit Herzblut dabei. Das wird sicher eine schicke Sache. Was uns auch gefällt: Es ist geplant, die Tiefgarage an den Wochenenden für die Allgemeinheit zu öffnen, damit nahe dem Rhein und der dortigen beliebten Ausflugstrassen keine Parkplatznot entsteht. Denn viele Ausflügler nutzen ja bisher jenen Parkplatz, der bebaut werden soll.

Heinz“, Horst Fyrguth (nur heute), Christoph Brüske, Ger- not Voltz und Klaus Renzel (nur morgen) gefeiert. Moderieren wird Oli Materlik. Mehr: Telefon 02173/614 85.

Ein Teil der Entwicklung



REDAKTIONS SPATZ

Ungewohnt zögerlich war er: Thomas Dünchheim. Wollte erst gar nichts sagen. Aber er ist ja auch Teil dieser Entwicklung, die jetzt in Monheim immer mehr Dynamik entwickelt. Nun denn:

Noch Karten für den Kult

Was erreicht uns denn da aus der Kultpommestube „Futterkrippe“ an der Hauptstraße? Im Rahmen der dortigen Kabarettreihe „Heiß und Fettig“ gibt es für Kurzschnellgeschlossene heute und morgen – jeweils 19 Uhr –

Letztlich hat er einem Interview zugestimmt. Uns freut es. Und damit gehen wir jetzt ins Wochenende. Erholen Sie sich! Und vielleicht sieht man sich ja beim Mundartabend des Heimatbundes.

spatz@westdeutsche-zeitung.de

TERMINE AM WOCHELENDE

Samstag

- „mona mare“. 9 bis 20 Uhr geöffnet, Kurt-Schumacher-Straße, Telefon 938 793.
- Marienburgpark. 6 bis 22 Uhr geöffnet, Eingänge Bleer- und Parkstraße.
- Marke Monheim und Bahnen. 9 bis 13 Uhr geöffnet, Monheimer Tor, Telefon 02173/276 444 (Marke Monheim), 02173/9574 30 (Bahnen).
- Bücherei. 10 bis 13 Uhr, geöffnet, Tempelhofer Str. 13, Tel.: 951720.
- Wertstoffhof. 8 bis 13 Uhr, geöffnet, Am Knipprather Busch.
- Der Laden. SKFM-Sozialkaufhaus, 10 bis 14 Uhr, Rathausplatz 3, Tel. 675 60.
- Heimatbund. Mundartabend, ab 17 Uhr, Garten des Deusser-Hauses, An d'r Kapell, freier Eintritt.

Sonntag

- „mona mare“. 9 bis 20 Uhr geöffnet, Kurt-Schumacher-Straße, Telefon 938 793.
- Marienburgpark. 9 bis 18 Uhr geöffnet, Eingänge Bleer- und Parkstraße.
- „mona mare“. 9 bis 20 Uhr geöffnet, Kurt-Schumacher-Straße, Telefon 938 793.
- Heimatmuseum Deusser-Haus. 11 bis 13 Uhr, An d'r Kapell, freier Eintritt.
- Archäologisches Museum. Haus Bürger 14.30 bis 17 Uhr geöffnet, Eintritt zwei Euro (Schüler/Studenten ein Euro).
- Fußballturnier. Bezirksligist 1. FC Monheim lädt ein, Und anderem mit Oberligist SF Baumberg, Beginn um 14 Uhr, Rheinstadion, Kapellenstraße.